FREIE WÄHLER
LANDTAGSFRAKTION

RESOLUTION SVI

# Sicherheits- und Verteidigungsindustrie: Bayern als Premium-Standort weiterentwickeln

Bayern ist der Defence-Standort in Deutschland schlechthin. Über alle Wirtschaftszweige hinweg trägt Bayern etwa 18 Prozent zur gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung Deutschlands bei. Im Bereich der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (SVI) ist der bayerische Anteil fast doppelt so hoch. Derzeit erwirtschaften rund 200 Unternehmen – vom Großkonzern über Mittelständler bis hin zu Startups – 9,5 Mrd. Euro pro Jahr; 50.000 Menschen sind unmittelbar in der Branche beschäftigt. Die beiden ersten und einzigen „Einhörner“ in der deutschen SVI, also Startups mit einem Unternehmenswert über 1 Mrd. Euro, sind in Bayern daheim.

Bayern leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftskraft und kann die Abschreckungsfähigkeit und technologische Souveränität Deutschlands und Europas weiter stärken. Zugleich besteht in der sich abzeichnenden hohen Nachfrage im Sicherheits- und Verteidigungsbereich die Chance, die aktuelle Schwäche anderer Industriezweige zu kompensieren. Zudem ist die Verteidigungsindustrie als Quelle von „Dual-Use“-Technologien ein Innovations- und Technologietreiber mit positiven Ausstrahleffekten auf andere Branchen. Daher gilt es, Bayern als Premium-Standort für Defence weiter zu stärken. **Als FREIE WÄHLER-Fraktion stehen wir fest an der Seite der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie. Zu Unrecht galt die Branche jahrelang als „schwarzes Schaf“.** Der alte lateinische Ausspruch „Si vis pacem, para bellum“ – „Wer Frieden will, bereite sich auf den Krieg vor“ – hat auch im 21. Jahrhundert Gültigkeit.

Mit der Gründung des TechHUB SVI hat unser Bayerisches Wirtschaftsministerium bereits Anfang 2023 ein kraftvolles Signal an die Branche gesendet. In dem bundesweit

einmaligen Netzwerk sind inzwischen 200 Partner engagiert. Die TechHUB-Konferenzen haben Strahlkraft weit über die Landesgrenzen hinaus und sind bei den Teilnehmern begehrte Veranstaltungen. Networking, Informationsaustausch und Weichenstellung stehen bei den Veranstaltungen im Vordergrund. Wir sind stolz auf dieses erfolgreiche Leuchtturmprojekt. Darüber hinaus hat Bayern als industriestarkes Bundesland im Wirtschaftsministerium eine eigene Kompetenz- und Anlaufstelle speziell für die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie etabliert. Damit bayerische Unternehmen auch bei ausländischen Kunden punkten können, unterstützt der Freistaat mit Delegationsreisen, Messebeteiligungen oder bei der Akquise von Forschungsmitteln aus dem EU-Verteidigungsfonds. Diesen Kurs gilt es konsequent fortzusetzen.

Im nächsten Schritt muss die Innovations- und Technologiekompetenz bayerischer Unternehmen noch besser für die Bedarfe der Streitkräfte nutzbar gemacht werden. Der Schlüssel dafür liegt im Auf- und Ausbau des Defence Lab Erding. Im Innovationslabor auf dem Gelände des ehemaligen Fliegerhorsts arbeiten Bundeswehr und Startups bereits heute zusammen – etwa im Bereich Drohnentechnologie. Aus diesem Nukleus soll das Defence Lab Erding entstehen. **Als FREIE WÄHLER-Fraktion unterstützen wir das Projekt – auch in Bezug auf zusätzliche Mittel im Staatshaushalt –, das in enger Abstimmung von Bund, Land und den Verantwortlichen vor Ort forciert werden muss.**

Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion fordert auch den Aufbau von Strukturen zur Kooperation zwischen Bundeswehr sowie Sicherheits- und Verteidigungsindustrie an den Hightech-Standorten der Bundeswehr in Bayern, insbesondere in Kaufbeuren und Manching. **Unser Ziel muss es sein, sowohl die bestehenden Hightech-Standorte der Bundeswehr als auch die heimische Sicherheits- und Verteidigungsindustrie durch diese Zusammenarbeit weiter zu stärken**.

**Zudem gilt es, die verschiedenen Initiativen der Staatsregierung in einer bayerischen SVI-Strategie zusammenzuführen und miteinander zu verzahnen.** Das Wirtschaftsministerium als federführendes Ressort muss dabei eng mit den zuständigen Stellen für Wissenschaft und für Verteidigung kooperieren. Der bayerische 10-Punkte-Aktionsplan aus dem Februar 2025 bietet ein gutes Fundament für die SVI-Strategie. Zur Umsetzung der Strategie ist ein Lenkungskreis erforderlich, der die Aktivitäten der Staatsregierung koordiniert. Als FREIE WÄHLER-Fraktion wollen wir die erforderlichen zusätzlichen Haushaltsmittel für die Umsetzung der SVI-Strategie bereitstellen. Dazu gehört insbesondere eine institutionelle Förderung des TechHUB SVI sowie finanzielle Unterstützung für den Digital Hub für Defense and Security und für Cross-Cluster-Projekte. Letztlich sind das Investitionen in Frieden und Freiheit in Europa. Ein besonderes Augenmerk muss die SVI-Strategie auf die mittelständischen Betriebe legen. Oftmals bestehen entlang der Wertschöpfungsketten sehr ungleiche Kräfteverhältnisse zwischen den großen Systemhäusern sowie den kleinen und mittleren Zulieferern, die untereinander in hartem Wettbewerb stehen. Es gilt, den Mittelstand zu stärken – denn eine vielfältige und wettbewerbliche Unternehmenslandschaft ist ein Garant für Resilienz.

Die veränderte Sicherheitslage macht auch einen stärkeren Schutz vor Wirtschaftsspionage, Sabotage, Cyberangriffen oder Datendiebstahl erforderlich. Auch die Versorgungssicherheit bei Energie und Rohstoffen muss in den Blick genommen werden – beispielhaft zeigen das die chinesischen Exportrestriktionen für Seltene Erden. **Als FREIE WÄHLER-Fraktion sprechen wir uns dafür aus, Wirtschaftsschutz und Resilienz auch politisch höchsten Stellenwert einzuräumen.** Dazu gehört für uns die Etablierung eines Sicherheitsforums zur Vernetzung von Behörden, Kammern, Verbänden und Unternehmen sowie eines Sicherheitspreises für vorbildhafte Projekte in bayerischen Betrieben. In einer zunehmend unsicheren Welt ist die Unternehmenssi-

cherheit ein wichtiger Standortfaktor. Mit der IT-Sicherheitsmesse it-sa und der Fachmesse Enforce Tac für innere und äußere Sicherheit sind wichtige Branchentreffen in Bayern beheimatet. Beide Formate gilt es weiter auszubauen und zu stärken.

Das von der Staatsregierung mit maßgeblicher Unterstützung der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion initiierte Gesetz zur Förderung der Bundeswehr in Bayern stellt die Belange der Landes- und Bündnisverteidigung sowie der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie auf eine neue herausragende Ebene. Dabei haben wir auch unsere Hochschulen für die technische Forschung weiter geöffnet. **Als FREIE WÄHLER-Fraktion stehen wir hinter diesem Gesetz.** Die globale Sicherheitslage zwingt uns dazu, alle Möglichkeiten für eine Stärkung der Abschreckungs- und Verteidigungsfähigkeit auszuschöpfen. Mit der Hightech Agenda haben wir die Forschungslandschaft in Bayern seit 2019 auf ein neues Niveau gebracht. Jetzt gilt es, die Forschungsergebnisse auch für die SVI nutzbar zu machen.

Damit die Unternehmen in den notwendigen Ausbau der Produktionskapazitäten investieren können, brauchen sie Planungssicherheit. Der Export von Rüstungsgütern wird jedoch durch komplizierte, langsame und intransparente Verfahren bei der Ausfuhrkontrolle erschwert. Ausländische Kunden meiden mitunter Produkte aus deutscher Herstellung – anstatt des Slogans „Made in Germany“ wird mit „German-free“ geworben. Für bayerische Unternehmen bedeutet das einen nicht hinnehmbaren Wettbewerbsnachteil gegenüber Konkurrenten aus dem EU-Ausland. **Aus Sicht von uns als FREIE WÄHLER-Fraktion ist dringend eine Beschleunigung und Vereinfachung der Ausfuhrkontrolle notwendig.** Für Wiederholungsaufträge könnten Dauergenehmigungen erteilt werden. Das Instrument der Genehmigungsfiktion könnte die zeitliche Planbarkeit verbessern. Für internationale Kooperationen deutscher Hersteller sollten die Übernahme von Genehmigungen anderer EU-Staaten möglich sein.

Hinweis: Dieses Papier darf nicht für Parteizwecke verwendet werden!

Die notwendigen und begrüßenswerten Investitionsvorhaben der SVI dürfen nicht durch Bürokratie gebremst werden. In Genehmigungsverfahren sollen bayerische Behörden nicht wie ein Flaschenhals, sondern als Katalysator wirken – es braucht mehr „Möglichmacher-Mentalität“. Dazu müssen die Schlüsselbehörden personell und finanziell so ausgestattet werden, damit sie die SVI optimal unterstützen können. **Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion wollen wir landesrechtliche Hürden für schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren abbauen. Dabei ist auch zu prüfen, inwieweit die Landesplanung den Bedürfnissen der SVI den angemessenen Stellenwert einräumt, welcher ihr aufgrund ihres wichtigen Beitrags zur Landes- und Bündnisverteidigung zukommt. Es ist zu begrüßen, dass das Wirtschaftsministerium als Vermittler zwischen Unternehmen und Genehmigungsbehörden auftritt.** Dieses Angebot gilt es weiter zu stärken.

Auch bei Beschaffungen der Bundeswehr können die Unternehmen bisher nicht verlässlich planen. Lag die Ursache dafür in der Vergangenheit in finanziellen Engpässen, so hat die Anpassung der Schuldenbremse dieses Hindernis beseitigt. Nun geht der Bund mit dem Gesetz zur Beschleunigung von Rüstungskäufen durch Vereinfachungen im Vergaberecht den nächsten Schritt. **Damit ist es aus Sicht von uns als FREIE WÄHLER-Fraktion jedoch noch nicht getan: Die Unternehmen brauchen langjährige Aufträge oder Abnahmegarantien.**

Die EU strebt im Rahmen des European Green Deals eine Lenkung von Kapitalströmen in Richtung nachhaltiger Investitionen. Als FREIE WÄHLER-Fraktion stehen wir dem Projekt seit jeher skeptisch gegenüber. Es hat planwirtschaftlichen Charakter und steht in klarem Widerspruch zu unserem ordnungspolitischen Verständnis. Der Umgang mit der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie zeigt wie im Brennglas die Schwächen des EU-Ansatzes: Vor der geopolitischen Zeitenwende wurden Rüstungsunternehmen als „nicht nachhaltig“ eingestuft. Inzwischen hat die EU-Kommission umgesteuert. **Als**

**FREIE WÄHLER-Fraktion sind wir überzeugt: Im aktuellen geopolitischen Umfeld sind Investitionen in europäische Rüstungsbetriebe zugleich Freiheitsinvestitionen.** Solange die EU-Taxonomie weiterhin Bestand hat, müssen Investitionen in die Friedenssicherung als sozial nützlich und damit nachhaltig im Sinne der ESG-Kriterien eingestuft werden.